

Dieser tapfere Fürst eroberte nun die Länder, welche jetzt Priesnitz, Uckermark und Mittelmark heißen, wo damals noch Slaven wohnten, vereinigte sie mit seiner Markgrafschaft Nordachsen, und nun hörte dieser Name auf; dagegen wurden seine neuen und alten Besitzungen die Mark Brandenburg genannt. Er ist der Stammvater des noch regierenden Hauses Anhalt, eines der ältesten in Deutschland. Es hat den Namen von dem alten Schlosse Anhalt, dessen Ruinen bei Harzgerode im Harze zu sehen sind.

Lothar starb, als er eben aus Italien zurückkehrte, auf der Reise in einer elenden Bauerhütte zwischen dem Lech und Inn, 1137.

64. Das schwäbische oder hohenstaufische Kaiserhaus: Conrad III. 1137. — Friedrich I. Rothbart 1152. — Heinrich VI. 1190.

Da Lothar keinen Sohn hinterließ, so machte sich sein Schwiegersohn, Heinrich der Stolze, große Rechnung, gewählt zu werden, und nahm auch gleich die Reichsinsignien in Besitz. Aber sein Stolz hatte die deutschen Fürsten beleidigt; darum verwarfen sie ihn, und wählten den schon erwähnten Conrad von Hohenstaufen, der nun als Kaiser

Conrad III. hieß, und von 1137—1152 ruhmwürdig regiert hat. Da die Sachsen und Baiern bei der Wahl nicht zugegen gewesen waren, so benutzte dies der stolze Heinrich, dieselbe für ungültig zu erklären, und er weigerte sich, Conrad als Kaiser anzuerkennen. Dieser erklärte ihn in die Reichsacht, und nahm ihm seine beiden Herzogthümer. Sachsen gab er Albrecht dem Bären, und Baiern dem Markgrafen Leopold von Oestreich. Zwar wehrte sich Heinrich tapfer, und seine treuen Sachsen jagten wirklich den aufgedrungenen Albrecht aus dem Lande, aber er starb noch während des Kriegs. Er hinterließ einen zehnjährigen Sohn, der wegen seiner Tapferkeit mit Recht Heinrich der Löwe genannt worden ist. In Sachsen stritten für ihn die treuen Einwohner, und in Baiern sein Oheim Weif. In diesem Kriege ereignete sich der bekannte Vorfall mit den Weibern von Weinsberg. Conrad belagerte das Städtchen Weinsberg